

## Konzerkritik des Konzertes in Rapperswil

(Linth-Zeitung vom 23. März 1999)

# Vokalmusik sorgt für Gänsehaut

### **Rapperswil: Sakrale Vokalmusik in der Stadtpfarrkirche**

**Am vergangenen Sonntag trat unter der Leitung von Martin Hobi das Badener Vokalensemble zusammen mit dem Organisten Stephan Thomas in der Stadtpfarrkirche auf.**

CHRISTIAN BOSSHARD

Da der gesamte Chor für die Zuhörer unsichtbar auf der Empore um die Orgel gruppiert war, konnte man sich ohne optische Ablenkung ganz auf die Musik konzentrieren. Und diese zog einen dann auch sofort in ihren Bann und bescherte dem geneigten Zuhörer zeitweise eine richtige Gänsehaut.

### **Zeitgenössische Werke**

Die zwei aufgeführten Werke stammen beide aus der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts und enthalten dadurch auch moderne Elemente. Maurice Duruflés Requiem Opus 9 entstand um 19xx) und basiert auf der gregorianischen Totenmesse «Missa pro defunctis». Die zehn Sätze sind erstaunlich verschieden gestaltet, so dass man in jedem einzelnen wieder neue Ansätze heraushören kann. Auffallend sind zum Beispiel die ziemlich modernen Akkordprogressionen, welche völlig unbeschwert von Dur zu Moll und von konsonanter zu dissonanter Qualität wechseln.

### **Vertonte Gebete**

Trotz der scheinbar beliebigen Wahl der Harmoniewechsel kann man den Schaffungsprozess gut nachvollziehen und errät, ohne den Text zu kennen, das Thema. Während im Satz «libera me» die Angst des Hinscheidenden vor den Qualen der Hölle durch ein dramatisches Finale buchstäblich greifbar wird, spürt man hingegen die Erleichterung im letzten Satz «in paradisum», in welchem versöhnliche Wohlklänge verwendet werden.

### **Dissonantes Orgelspiel**

Das zweite Werk, «Laudes Organi», stammt aus der Feder des Ungarn Zoltan Kodaly und beginnt mit einer furiosen Orgelintroduktion, die von Dissonanzen nur so «strotzt». Doch diese sollten mit dem Einsetzen des Chores sofort verschwinden und in einer Laudatio für den berühmten Musiktheoretiker aus dem 11. Jahrhundert Guido von Arezzo enden - war dieser doch das grosse Vorbild von Kodaly.